

Vorlage Federführende Dienststelle: Aachener Stadtbetrieb Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 18/0138/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 24.08.2018 Verfasser:						
Fremdvergabe von Grünflächenpflegeleistungen im Vergleich zur Eigenleistung							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="180 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="379 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="954 667 1390 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="180 701 379 732">11.09.2018</td> <td data-bbox="379 701 954 732">Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb</td> <td data-bbox="954 701 1390 732">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	11.09.2018	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
11.09.2018	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis

Erläuterungen:

s. angehängte pdf Datei

Anlage/n:

Vorlage Erläuterungstext

Erläuterungen:

In der Sitzung des Betriebsausschusses vom 12.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, in den nächsten Sitzungen die Fremdvergaben des Aachener Stadtbetriebes detailliert vorzustellen. Im Ergebnis soll ein Konzept zur verstärkten Eigenerledigung von Aufgaben vorgelegt werden.

1. Einleitung

Gegenstand dieser Vorlage ist zunächst die Betrachtung einzelner Vergaben aus dem Bereich der Grün- und Freiflächenpflege. Derzeit wird der größte Teil der gärtnerischen Pflege von Grün- und Parkanlagen, des Straßenbegleitgrüns, der Spiel- und Bolzplätze sowie der Freisportanlagen in Eigenleistung erbracht. Die derzeitige Aufteilung der Vergabe an Fremdfirmen der Pflege- und Unterhaltungsleistungen in den Hauptpflegeprodukten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Dem gegenübergestellt sind die Vergabequoten des KGSt- Vergleichsring der Großstädte sowie die KGSt Orientierungswerte zur Grünflächenunterhaltung aus 10/2017.

Pflegeprodukt	Vergabequote Stadtbetrieb	Vergleichsring Großstädte Median	Vergabe in der Grünflächenunterhaltung Median *
Grün- und Parkanlagen	2,35 %	13 %	11 %
Straßenbegleitgrün	0,53 %	24 %	11 %
Spiel-, Bolzplätze	14,77 %	15 %	10 %
Freisportanlagen	1 %	53 %	17 %
Gebäudegrün	68 %	44 %	16 %**

*incl. kleiner und mittelgroßer Kommunen aus KGSt-Orientierungswerte zur Grünflächenunterhaltung

** gemittelter Wert von Kitas, Schulen, sonstigen Verwaltungsgebäuden

Hier zeigt sich, dass die Vergabequoten in der Grünflächenunterhaltung der Stadt Aachen in den einzelnen Pflegeprodukten, mit Ausnahme des Gebäudegrüns, z.T. sehr deutlich unter denen vergleichbarer Kommunen liegen. Die Entscheidung zwischen Vergabe oder Eigenleistung erfolgt auf den Abwägungsgrundlagen Aufwand, Kosten, Verfügbarkeit, fachliche Anforderungen und Qualität. Komplexe und wiederkehrende Aufgaben werden aufgrund der fachlichen Anforderungen und des damit verbundenen hohen Abnahmeaufwandes grundsätzlich mit eigenem Personal durchgeführt. Maßnahmen, bei denen spezielle Kenntnisse, Maschinen oder Fähigkeiten notwendig sind welche eher selten vorkommen, werden überwiegend vergeben.

Neben der vorgenannten gärtnerischen Pflege, werden weitere Leistungen wie Schlosser-, Schreiner- oder weiterer handwerklicher Arbeiten an Fremdfirmen vergeben. Die Gesamtsumme beläuft sich jährlich auf rund 1,6 Mio. €, was einem Anteil von ca. 11 % des Gesamtaufwandes der Grün- und Freiflächenpflege entspricht. Je nach äußeren Einflussfaktoren wie Witterung, Kalamitäten (z.B. Unwetter, Schädlingsbefall) sowie Flächen- oder Mengenveränderungen kann es im Jahresvergleich zu teils deutlichen Schwankungen kommen.

Im Mittel gliedern sich die einzelnen Vergabeposten wie folgt auf:

- Durchführung der Verkehrssicherungsprüfung und Pflege des Baumbestandes 204.000,- €
- Gärtnerische Pflegearbeiten an öffentlichen Gebäuden – Gehölzflächenpflege und Rasenmähd, 390.000,- €
- Verkehrssicherungsprüfung und Instandsetzung der Spielgeräte 395.000,- €
- Auswechslung des Spielsandes 166.000,- €
- Pflege Straßenbegleitgrün 274.000,- €
- Miete und Abfuhr von Containern auf Bauhöfen 121.000,- €
- Sonstige Leistungen (Wegebau, Schädlingsbekämpfung usw.) 50.000,- €

2. Darstellung der Vergaben im Detail

Die nachstehenden Erläuterungen setzen sich vertieft mit den Vergaben

- a) Durchführung der Verkehrssicherungsprüfung und Pflege des Baumbestandes und
- b) Gärtnerische Pflegearbeiten an öffentlichen Gebäuden – Gehölzflächenpflege und Rasenmähd

auseinander.

Die weiteren Fremdvergaben des Bereichs Grün- und Freiflächenpflege sowie weiterer Betriebssparten des Aachener Stadtbetriebes werden jeweils in den kommenden Sitzungen des Betriebsausschusses vorgestellt.

a) Durchführung der Verkehrssicherungsprüfung und Pflege des Baumbestandes

Die Unterhaltung von Bäumen auf städtischen Grundstücken setzt sich im Wesentlichen aus den nachstehenden Tätigkeiten zusammen:

Tätigkeiten Baumunterhaltung	Eigenleistung - Stadtbetrieb	Extern - Vergabe
Administration/Planung	100 %	0 %
Baumpflanzung	95 %	5 %
Baumkontrolle	100 %	0 %
Baumuntersuchungen	95 %	5 %
Baumpflege		
• Hubarbeitsbühne	95 %	5 %
• Seilklettertechnik	0 %	100 %
Baumfällungen	20 %	80 %

Kosten und Vergabequote

Baumpflege Parkanlagen 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistungen	395.232,- €	91	%
Fremdleistungen	40.582,- €	9	%
Gesamtkosten	435.814,- €	100	%
Baumpflege Straßenbegleitgrün 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	893.159,7 €	97	%
Fremdleistungen	30.557,2 €	3	%
Gesamtkosten	923.716,9 €	100	%
Baumpflege öffentl. Spielplätze 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	102.560,- €	90	%
Fremdleistungen	12.123,- €	10	%
Gesamtkosten	114.683,- €	100	%
Baumpflege Sportplätze 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	27.401,- €	77	%
Fremdleistungen	8.221,- €	23	%
Gesamtkosten	35.622,- €	100	%
Baumpflege Friedhöfe 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	223.495,- €	81	%
Fremdleistungen	50.850,- €	19	%
Gesamtkosten	274.345,- €	100	%
Baumpflege öffentl. Gebäude 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	13.445,- €	19	%
Fremdleistungen	58.500,- €	81	%
Gesamtkosten	71.945,- €	100	%
Baumpflege Gesamt 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	1.638.680,- €	89	%
Fremdleistungen	200.832,- €	11	%
Gesamtkosten	1.839.512,- €	100	%

Aus wirtschaftlichen Gründen ist die Auslastung des Zugangsmittels in die Bäume (Hubarbeitsbühne, Seilklettertechnik) von entscheidender Bedeutung hinsichtlich möglicher Vergaben von Baumpflegearbeiten. Der Aachner Stadtbetrieb führt seine Baumpflegearbeiten mit Hubarbeitsbühnen bzw. Raupen-Hubarbeitsbühnen durch. Baumpflegearbeiten per Seilklettertechnik werden aufgrund besonderer fachlicher Qualifikation und des erforderlichen Equipments grundsätzlich vergeben.

Diese Entscheidung hat der Aachener Stadtbetrieb unter den Aspekten möglicher Gefahren, der hohen körperlichen Belastung und des hohen Aufwands für Schulungen und Material getroffen. Hierdurch ist die verhältnismäßig hohe Vergabequote im Bereich der öffentlichen Gebäude zu erklären, da besonders viele Bäume nicht mit Hubarbeitsbühnen erreichbar sind und überwiegend beklettert werden müssen.

Die Vergabe-Quote schwankt in Summe und je Nutzungsart von Jahr zu Jahr zum Teil deutlich, da, wie eingangs erwähnt, Baumerkrankungen oder witterungsbedingte Einflussfaktoren in unterschiedlichem Umfang auftreten können. In den vergangenen Jahren lag die Vergabesumme zwischen 100.000,- € und 210.000,- €, von denen ein Großteil auf Maßnahmen per Seilklettertechnik entfiel.

Ein Team in der Baumpflege besteht in der Regel aus 2-4 Arbeitskräften.

Die Summe der jetzigen Vergaben entspricht kostenmäßig dem Äquivalent von 1,5 bis 3 Arbeitskräften. Für eine eigenständige Arbeitseinheit wären neben den Personalkosten noch Aufwendungen für das notwendige Equipment wie Hubarbeitsbühne und Begleitfahrzeug, Motorsägen etc. zu berücksichtigen. Aktuell würde die Verstärkung eines vorhandenen Teams des Aachener Stadtbetriebes um eine Arbeitskraft, entsprechend dem diesjährigen Kostenumfang der Vergabesumme mit Hubarbeitsbühne, den Umfang der vergebenen Leistungen nicht kompensieren können.

Die Einrichtung einer weiteren Arbeitskolonne ist erst sinnvoll, wenn dauerhaft mindestens der Bedarf an Arbeitskapazität eines zusätzlichen Teams gegeben ist. Da durch die Übernahme der Unterhaltung der Bäume auf Liegenschaftsflächen der Stadt Aachen mit einem ausreichend großen Arbeitsaufkommen zu rechnen ist, ist der Aufbau einer weiteren Baumpflegekolonne ab 2019 sinnvoll.

Darüber hinaus wird es weiterhin Leistungen geben, deren Durchführung in Eigenleistung aufgrund besonders günstiger Marktkonditionen unwirtschaftlich ist. Dies betrifft derzeit insbesondere die Fällung von Bäumen. Bei der Vergabe von Baumfällungen als Einheitspreis werden in der Regel Bagger mit Fällgreifer oder Fällkran eingesetzt. Die dort aufgerufenen Preise können ohne diese technische Ausstattung nicht erzielt werden. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Zahl an Baumfällungen in Aachen wäre eine Anschaffung über die Nutzungsdauer nicht wirtschaftlich zu amortisieren. Eine kostenmäßige Auslastung liegt bei etwa 1.000 Fällungen pro Jahr, während im Rahmen der Verkehrssicherung die Fallzahlen in Aachen derzeit konstant zwischen 200 und 250 pro Jahr liegen.

Über den gesamten Bestand gesehen ist die Vergabequote in der Baumunterhaltung mit etwa 11 % des Gesamtaufwandes im Vergleich zu anderen Kommunen eher gering. Diese lag beispielsweise in der Unterhaltung der Straßenbäume bei den benachbarten Großstädten zwischen 25 % und 48 %. Die jetzige Vergabequote ist insbesondere deshalb als gering anzusehen, da hierin die Gesamtvergabe der Baumpflege mit Seilklettertechnik und den Großteil aller Fällungen (im Jahr 2017 65.000,- €) enthalten ist.

b) Gärtnerische Pflegearbeiten an öffentlichen Gebäuden – Gehölzflächenpflege und Rasenmäh

Diese Arbeiten umfassen den Rasenschnitt, die Pflege von Gehölzflächen inkl. Wildkrautbeseitigung, Heckenpflege und Laubaufnahme aus Randbereichen der Gehölzflächen, Rückschnitt zu den angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen und innenliegenden Wegen. Letzteres erhöht die Größe der zu pflegenden Grünflächen um den jährlichen Überwuchs der Gehölze in die Verkehrswege hinein. Die Gebäudeaußenanlagen der rund 190 Objekte umfassen eine Fläche von ca. 113 ha incl. Grün-, Spielgeräte- und Laufwegeflächen.

Die Instandsetzung und Neugestaltung von Grünflächen, die Pflege und Instandsetzung der versiegelten Außenflächen, Treppenanlagen und sonstiger Ausstattungsgegenstände sind derzeit nicht Gegenstand der Aufgaben des Aachener Stadtbetriebes.

Die Vergabe der Instandsetzung von Spielgeräten wird in einer der folgenden Ausschusssitzungen gesondert erörtert, da dies keine gärtnerischen Tätigkeiten, sondern vielmehr Schlosser- und Schreinerarbeiten sowie den Austausch von Fallschutz- und Sandflächen umfasst.

Übersicht Eigenleistung zu Vergabe:

Tätigkeiten Pflege Gebäudegrün	Intern - Stadtbetrieb	Extern - Vergabe
Administration/Planung	100 %	0 %
Rasenmäh	0 %	100 %
Gehölzpflege	0 %	100 %
Pflege, Reparatur Spielgeräte	5 %	95 %
Baumkontrolle, Admin	100 %	0 %
Baumunterhaltung	20 %	80 %

Der hohe administrative Aufwand bedingt sich durch die hohe Anzahl an Einzelobjekten (190 Gebäude) mit ihren individuellen Nutzeranforderungen. Hierzu gehört neben einer detaillierten Abstimmung mit dem Produktverantwortlichen auch die Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche des jeweiligen örtlichen Nutzers bzw. Bedarfsträgers. Den administrativen Aufwand beeinflussen auch regelmäßige, teils unterjährige Objektwechsel, Änderungen der Pflegeflächen, Abstimmungen zu Sonderveranstaltungen, jährliche Einzeleinweisung in die Örtlichkeit sowie die aufwändige Kontrolle der Arbeitsausführung.

Der Vegetationsbeginn liegt aufgrund des verlängerten Vegetationszeitraumes der letzten Jahre zwischenzeitlich bei Mitte März bis Mitte April. Vor allem ab diesem Zeitpunkt ist ein allorts gleichzeitiger Pflegestart in der Rasenpflege und ab Mitte Mai in der Gehölzpflege, insbesondere dem Freischneiden von Verkehrswegen, mit jeweils 4 Arbeitseinheiten erforderlich.

Heutige Struktur der Vergabeleistung

Die Arbeiten sind im Rahmen von Jahrespflegeaufträgen vergeben und insgesamt in 8 Lose unterteilt, je Los ist mindestens eine eigenständige Arbeitseinheit zu stellen.

Der Auftragsumfang je Los gewährleistet witterungsabhängig eine Auslastung der Arbeitseinheit während der Bedarfszeit.

Je Arbeitseinheit werden nachstehende Kapazitäten benötigt und sind vom Auftragnehmer zu stellen:

- Personal: 3 Mitarbeiter, mindestens ein Mitarbeiter besitzt die nötige gärtnerische Qualifikation
- Fahrzeuge: Ein Fahrzeug mit Ladefläche für Transport von Kleinmaschinen und Grünschnitt
- Maschinen: div. handgeführte Geräte wie z.B. Handmäher, Freischneider, Laubbläser, Heckenschere

In Summe werden die Arbeiten aller Lose von den beauftragten Fremdfirmen mit 24 Mitarbeitern, 8 Fahrzeugen mit Ladekapazität, 4 Aufsitzmähern, 4 Handmähern, Freischneidern und handgeführten Geräten ausgeführt.

Im Gegensatz zu gärtnerischen Pflegearbeiten im öffentlichen Raum spielen spezifische Besonderheiten bei der Unterhaltung des Gebäudegrüns eine wesentliche Rolle.

Hierzu zählen insbesondere:

- hoher Aufwand Fahrwege
- kleinteilige Flächen ab 3 m²
- oft schwer zugänglich bzw. mit Fahrzeugen oder Maschinen nicht erreichbar/befahrbar
- Vielzahl von Rettungs- und Gehwegen mit zusätzlicher Pflege der Randeinfassung
- bei jedem Objekt mindestens eine Parkplatzfläche
- Aufwand durch Gehwege-, Parkplatzsperrung
- Erforderliche vorherige Anmeldung Kita/Schule
- Mehrere Ansprechpartner (FB 26, 45, 49, 52)
- eingeschränkte Erreichbarkeit der Ansprechpartner vor Ort
- eingeschränkte Zugänglichkeit zu abgesperrten Bereichen
- Terminverschiebung wegen erforderlichen Ruhezeiten
- Verschiebung aufgrund Einzelprojekte
- Berücksichtigung der Nutzung durch spielende Kinder
- Unterjährig Objekt Zu- und Abgänge
- Gleichzeitiger Arbeitsbeginn in der Rasenpflege an allen Objekten ab April
- Gleichzeitiger Arbeitsbeginn im Rückschnitt zu Verkehrswegen ab Mitte Mai

Kosten und Vergabequote

Rasenmahn Gebäudegrün	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	80.000,00 €	30	%
Fremdleistungen	185.000,00 €	70	%
Gesamtkosten	265.000,00 €	100	%

Gehölzpflege Gebäudegrün	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	100.000,00 €	33	%
Fremdleistungen	205.000,00 €	67	%
Gesamtkosten	305.000,00 €	100	%

Pflege Gebäudegrün Gesamt 2016	Kosten	Anteil	
Eigenleistung	180.000,- €	32	%
Fremdleistungen	390.000,- €	68	%
Gesamtkosten	570.000,- €	100	%

Die KGSt hat im Jahr 2017 in ihrem Bericht „Orientierungswerte Grünflächenunterhaltung“ Kennzahlen und einen Medianvergleichswert für die Pflege von Grünflächen herausgegeben.

Die städtische Vergabequote für die Pflege an öffentlichen Gebäuden liegt mit 68 % über diesem sowie dem für Großstädte üblichen Vergabeanteil des Medians der Vergabequote des Vergleichsrings der Großstädte von 44 %.

In der Historie der Stadt Aachen wurde mit wenigen Ausnahmen die Pflege des Gebäudegrüns vollständig vergeben. In Zusammenarbeit mit E 26 liegt derzeit ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt in der Flächenaktualisierung, welche Grundlage für eine wirtschaftliche Auftragsabwicklung und im Rahmen des Grünflächenmanagements angestrebten Abrechnungsmodells ist.

Alternative: Arbeitsausführung mit eigenem Personal

Zu Beginn der Vegetationsperiode sind 4 Arbeitseinheiten mit dem üblichen starken Frühjahrswachstum zwingend für die Rasenmahn erforderlich. Gleiches gilt für die Gehölzpflege. Nach dem Austrieb Mitte Mai bis Mitte Juni sind alle Verkehrswege freizuschneiden, was zu einem hohen, parallelen Arbeitsbedarf mit weiteren mindestens 4 Arbeitseinheiten führt.

Bei der Kalkulation der Pflege mit eigenem Personal ist zu berücksichtigen, dass die Personalkosten im Gegensatz zur Vergabe nicht nur zur Bedarfszeit, sondern ganzjährig anfallen. Zudem sind Reserven für urlaubs- und krankheitsbedingte Ausfallzeiten zu berücksichtigen.

Um sich aus Kostengründen der aktuellen Vergabesumme zu nähern, werden die Arbeitseinheiten nachstehend anstelle mit drei Mitarbeitern, wie bei der Unternehmerleistung, lediglich mit nur zwei Mitarbeitern je Arbeitskolonne kalkuliert.

Für 8 Arbeitseinheiten wären demnach mindestens erforderlich:

16 Mitarbeiter, 8 Fahrzeuge mit Ladekapazität, 4 Aufsitzmäher, 4 Handmäher, Freischneider, Laubbläser, Heckenscheren und Kleingeräten

16 MA GärtnerInnen, Gehilfe incl. Nebenkosten	=	1.000.000,- €
1 VorarbeiterIn, 1 Mitarbeiter in Vertretung	=	130.000,- €
Fahrzeuge, Maschinen	=	200.000,- €
Summe	=	1.330.000,- € jährlich

Durch die Arbeitsausführung mit nur zwei Mitarbeitern je Arbeitskolonne wirkt sich dies folgerichtig auf den Leistungsumfang und somit die Leistungsstärke je Zeiteinheit vor Ort aus. Die flächige Pflege der großen Rasen- und Gehölzflächen steht im Vordergrund und genießt oberste Priorität. Als Folge der geringeren Arbeitskapazität entfallen begleitende Arbeiten wie beispielsweise die Pflege der Randbereiche. Nur zu einem geringen Anteil kann dies durch einen gesicherten vorzeitigen Beginn der Mahd im Frühjahr und des Gehölzschnittes ab Mitte Mai abgepuffert werden.

Auf überdurchschnittliches Wachstum wie im diesjährigen sehr feuchten und warmen Frühjahr kann mit den knapp kalkulierten Arbeitskapazitäten dann nicht vollumfänglich reagiert werden.

Im Jahresverlauf nimmt das Wachstum ab Juli/August und damit der Arbeitskapazitätsbedarf ab. In der Grünpflege der öffentlichen Flächen ist der Stadtbetrieb für die gesamte Unterhaltung zuständig. Hier können im Gegensatz zum Gebäudegrün die Mitarbeiter andere Aufgaben wie z.B. die Wegeunterhaltung ausführen.

Weiterhin sind die Arbeiten in den Wintermonaten nicht durchgängig erforderlich. Die Mitarbeiter wären dann in anderen Bereichen zu beschäftigen. Sie könnten in der Pflege der Ausstattungen der Grünanlagen, oder als Ergänzung für die aufgrund des Winterdienstes fehlenden Arbeitskapazitäten eingesetzt werden. Hier sind jedoch mögliche Unterschiede hinsichtlich der Qualifikationsvoraussetzungen und der nach TVöD zu erfolgenden Eingruppierung einer Stelle zu berücksichtigen.

3. Aktuelle Problematik Betriebsstätten

Im Stadtbetrieb sind aktuell keine freien Kapazitäten an Unterkunfts-, Umkleide- und Aufenthaltsräumen sowie Maschinenhallen mehr vorhanden. Weder in den Revierunterkünften noch in der Kernbetriebsstätte am Madrider Ring steht aktuell Raum für eine Ausweitung der Belegschaft zur Verfügung. Dies auch unter dem Aspekt, dass die vorhandenen Unterkünfte den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung angepasst werden müssten und zugleich mit sanitären Räumen für beide Geschlechter ausgebaut werden sollten, da die derzeitige Struktur einen wachsenden Beschäftigungsanteil von Frauen nicht zulässt.

4. Gegenüberstellung Eigenleistung zu Fremdleistung

	Eigenleistung	Fremdleistung
Pro	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Tägliche Anweisung • Zugriffsmöglichkeiten auf eigene Leute (Beschwerden Abarbeitung) • Flexibilität • Abrechnung FB 36, FB 25, FB 45, FB 49 etc. • Arbeitsbeginn ab März/April möglich • keine Verzögerung durch Ausschreibung • Grünpflege im Winter auf Spielplätzen und Winterdienst kann übernommen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • 24 Mitarbeiter die in den Kernzeiten die Arbeiten ausführen • Fachpersonal, keine Personalentwicklung z.B. durch Schulungen erforderlich • Maschinen Anschaffung und Unterhaltung durch Firma • Flexibilität durch befristete Laufzeiten
Contra	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung, Unterhaltung der Fahrzeuge, Maschinen • Neubau von Unterkünften und Maschinenhalle • im Bereich Gebäudegrün höhere Unterhaltungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwand durch Kontrollen und Abnahmen • Interner Aufwand zur Durchführung des Vergabeprozesses • Bei Zusatzaufträgen Kostensteigerung • Verzögerung der Grünpflege durch Ausschreibung

5. Ausblick

In den folgenden Sitzungen des Betriebsausschusses werden die weiteren Fremdvergaben im Detail vorgestellt. Im Anschluss daran ist unter Würdigung eines umfassenden Gesamtüberblicks beabsichtigt, eine mögliche Anpassung der Vergabequote vorzustellen und zur Diskussion zu stellen.

Auch werden bei der Frage Eigenleistung oder Vergabe die derzeitigen Vergabebestimmungen der Stadt Aachen zu diskutieren sein, da vorgegebene formale Abläufe bereits bei sehr niederschweligen Wertgrenzen greifen, welche jedoch deutlich unterhalb der entsprechenden rechtlichen Schwellenwerte liegen. In der Folge führt dies einerseits zu einem stark erhöhten Verwaltungsaufwand, andererseits werden mögliche Verhandlungsspielräume hierdurch einschränkt.

Ebenso wird die Zuordnung von Aufgaben zu diskutieren sein, um jahres- und witterungsbedingte Schwankungen und damit einhergehende zeitlich begrenzte Über- und Unterkapazitäten möglichst zu kompensieren und die Variabilität der Arbeitsplanung zu vergrößern.

Ziel sollte es sein, unter Berücksichtigung der eigenen Kapazitäten (Personal, Fahrzeuge, Maschinen, Betriebsstätten, Finanzmittel) sowie einer durchgängigen Auslastung, eine wirtschaftliche wie auch qualitative Optimierung anzustreben.